

Jonas Heinzelmann führt das Blasorchester quer durch Europa

Premiere: Erstmals spielt das Lügder Ensemble sein Jahreskonzert im Konzerthaus Bad Pyrmont. Das Repertoire reicht von Strauss bis Bond

Lügde/Bad Pyrmont (afk). Auch wenn das Blasorchester der Stadt Lügde schon ewig zu den Stammgästen im Pyrmont-Veranstaltungsprogramm gehört – im Konzerthaus sind die Musiker bislang noch nie aufgetreten. Jetzt spielte das rund 50-köpfige Ensemble sein traditionelles Jahreskonzert erstmals außerhalb des Heimatortes. In der „guten Stube“ der Nachbarstadt traf es auf ein begeistertes Publikum.

Und es gab eine weitere Premiere: Zum ersten Mal dirigierte der 27-jährige Jonas Heinzelmann das Traditionsorchester bei einem Jahreskonzert, das stets ein Zeugnis der intensiven Arbeit aus den vergangenen Monaten ablegt. Der junge Detmolder löste den langjährigen musikalischen Leiter Jörn Diekmann ab, der zusammen mit Kerstin Krantz die Moderationen übernahm.

Unter der Überschrift „Europäische Freundschaft“ hatte Heinzelmann ein musikalisch und technisch anspruchsvolles Programm der sinfonischen Blasmusik zusammengestellt, das das Publikum auf eine Reise über den Kontinent mitnahm. Dabei arbeitete das Orchester stilistische Eigenheiten der

Komponisten aus den verschiedenen Ländern heraus.

Mit dem festlichen Werk „Winds of Fire“ des Belgiers Bert Appermont legten die Lügder Musiker die Messlatte gleich zu Beginn sehr hoch. Über Ungarns Puszta und Frankreichs Hauptstadt Paris führte der musikalische Weg nach Schweden. Zweifellos ein Höhepunkt war das Lied „Gabriella's Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“, mit dem sich Madleine (Posaune) und Stephan Fasse (Euphonium) als spielstarke Solisten präsentierten.

Der Florentiner Marsch brachte italienische Momente ins Programm, ein Medley bekannter Titelmelodien aus James-Bond-Filmen repräsen-

tierte Großbritannien, die harmonisch-leichtfüßige Marschrarität „Mit festem Tritt“ Tschechien, der Paso Doble „Gallito“ Spanien und Michel Fugins „Une belle histoire“ noch einmal Frankreich, bevor Deutschland mit einem Potpourri mit Hits der Neuen Deutschen Welle den Schlusspunkt unter das Programm setzte.

Der begeisterte Applaus forderte zwei Zugaben heraus, dem das Blasorchester mit dem Radetzky-Marsch von Johann Strauss und der „Berliner Luft“ gern nachkam. Höchste Präzision, gepaart mit offensichtlicher Spielfreude ergaben ein beeindruckendes Konzert, das Appetit auf eine Wiederholung machte.



„Gabriella's Song“: Stephan und Madleine Fasse (vorn links) brillierten als Solisten.

FOTO: ACHIM KRAUSE